Greifennagner Arcis-Zeitung

Amtliches Areisblatt für den Areis Greifenhagen

r. 147.

Donnerstag, den 18. Dezember 1919.

75. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Abschrift Telegramm aus Berlin vom 18. Dezember 1919. Provinzialkartoffelftelle Stettin.

Mit Wirkung vom 14. Dezember tritt mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums eine Ausbewahrungsgebühr von 2,75 M je 3tr. in Krast. Die auf Grund der Bestimmungen der Reichskartoffelstelle vom 4. September — Abschnitt C I 3iffer 2 — gewährten Schnelligkeits- und Aussuhrprämien sallen sort. Reichskartoffelftelle.

Beröffentlicht. Die Ortsbehörden ersuchen mir porstehendes fofort ortsüblich bekannt zu machen. Greifenhagen, ben 16. Dezember 1919.

Der Rreisausschuß. (Rartoffelabteilung). Koehler. Landrat.

Machtrag

aum Sarif ber von ben preußischen Armenverbanben an erstattenden Armenpstegekosten vom 30. November 1910 (Min. Bl. f. d. i. Berw. S. 333.)

Auf Grund des § 30 des Gesetzes über den Unter-ptügungswohnsig vom 6. Juni 1870 (Bundes - Gesetzbl. 5. 360 st.), 30. Mai 1908 (Reichs-Gesetzbl. S. 377 st.) and des § 35 des Aussührungsgesetzes vom 3. März 1871 (Gesetsamml. G. 130 ff.) wird hierdurch nach Anhörung ber Provingialausschusse (Candesausschuffe) folgendes bestimmt:

1. Bu den Tarissähen 1a, 1b, 2, 5a und 5b ist bis auf weiteres ein Teuerungszuschlag von 100%, zu zahlen.
2. Ister 4 des Tariss erhält solgenden Zusah:

"Sie gelten aber nicht für im Wege ber offenen Armenpsiege untergebrachte Personen, die das Alter von 14 Jagren noch nicht erreicht haben. Sur diese sind die taffächlich notwendigen Auslagen zu erstatten.' Berlin, ben 28. Oktober 1919.

Der Minister bes Innern. geg. Seine.

Beröffentlicht. Greisenhagen, den 12. Dezember 1919. Der Rreisausschuß. Roehler.

Bekanntmachung. Für die Bearbeitung des Landesschutzes (Einwohnerwehren usw.) erhalt jeder Rreis einen Landesschutzbeamten. Der Oberprästdent hat für den Rreis

Greisenhagen vorbehaltlich der Genehmigung durch den Minister des Innern den Kreisrat v. Borries bestimmt. Alle Anfragen usw. betr. Sinw. Wehren sind in Iuskunft an den "Kreisrat beim Landrat des Kreises Greisens hagen" zu richten.

Greifenhagen, den 15. Dezember 1919. Der Landrat. Roehier. Der Arbeiterrat Greifenhagen. 3. A. Albrecht.

Bekanntmachung. Ich habe ben Schernfteinfegermeifter Max Remus aus Stettin als Begirkofchornsteinfegermeifter für den Rehrbezirk Fiddichow, umfaffend die Stadt Fiddi-chow und die Ortichaften der Amtsbezirke Brufenfelbe, Rippermiefe, Selchow, Heinrichsborf und Roberbeck

angeftellt. Die in Beiracht kommenden Orisbehörden erfuche

ich um ortsübliche Bekanntgabe. Greifenhagen, ben 11. Dezember 1919 Der Landrat. Roehler.

Der Arbeiterrat Greifenhagen. 3. A. Albrecht.

Bekanntmachung.

In Ausführung bes Erlaffes vom 12. November 1916 betreffend die Reueinteilung der Sochbauamter im Regierungsbezirk Stettin, hat der Herr Minister der öffents lichen Arbeiten bestimmt, daß vom 15. November ds. Is. ab das Hochbauamt in Hyritz ausgehoben wird.

Seine Dienstgeschäfte werden enisprechend dem Orsanisationsplane dem Hochbauamte in Stettin, soweit die

pochbautednischen Angelegenheiten des landrätlichen Rreises Greifenhagen und ber Oberfürsterei und Borfterei Bodejuch in Betracht kommen, und bem Sochhauamte in Stargard t. Bom., foweit die hochbautechnischen Angelegenheiten bes westlich ber Plone gelegenen Teils bes landrätlichen Rreifes Bnrig in Frage kommen, übertragen.

Wilt ber Abwichlung ber Auflösungsarbeiten bes Sochbauamtes in Pority, die bis jum 31. Dezember bs. Is. beendet fein werden, habe ich ben Baufekretar Wolff in Byrig beauftragt, von dem auch die Dienstgeichafte bis aur Uebergabe un die Sochbauamter Stettin und Stargard i. Bom. vertretungsmeife meitergeführt werben.

In der Uebergangszeit werden famtliche bas bisherige Hochbauamt Pyrig betreffenden Schriftstücke usw. zur Bermeidung von Rückfragen zweckmäßig an die Auflössungsstelle zu richten sein, die sie an die späteren Dienstellen weiterleitet. Bom 1. Januar 1920 sind alle Sin-

gaben unmittelbar an die beiden Hochbauamter Stettin und Stargard i. Pom. zu richten.

Stettin, ben 24. November 1919. Der Regierungspräfident. In Bertretung. Bergmann.

Beröffentlicht. Greifenhagen, ben 15. Dezember 1919. Der Landrat. Roehler. Der Arbeiterrat Greifenhagen. 3. A. Albrecht.

Die Preisprufungsstelle ber Stadt Stettin hat mit meiner Buftimmung folgende Richtpreife für Weihnachtsbäume feftgefett :

bis 1 Meter Höhe 2,— M für Bäume 3,60 M $\ddot{3}$ 5,50 M nach freier Ber= einbarung.

Die forstfiskalischen Torpreise sind auch gegenwärtig so niedrig, daß vorstehende Breise von den Sändlern unbedingt eingehalten werden können.

Stettin, ben 14. Dezember 1919. Der Regierungspräsibent. von Schmeling. A. R. Golinow.

Beröffentlicht.

Die Ortobehörben ersuche ich, vorstehende Preise ben Besigern von Privatwaldungen sofort mitzuteilen, damit fie ihre Forderungen diefen Breifen tunlichft anpaffen können.

Greifenhagen, den 16. Dezember 1919. Der Landrat. Roehler. Der Arbeiterrat Greifenhagen. 3. A. Albrecht.

Bekannamachung. Die sofortige Anfuhr von 40 rm Riefernholz aus der Kammereiforst bei Buddenbrock foll an den Mindeftfordernden vergeben werden. Das Solg

ist nach ben städtischen Gebäuden zu sahren.
Berschlossene Angebote mit der Ausschrift "Holzansuhr" sind bis 20. Dezember d. Is. bei uns einzureichen.
Greisenhagen, den 16. Dezember 1919.
Der Wagistrat. Quandt.

Aus deufschen Dokumenien. Weitere Randbemerkungen Wilhelms II.

Bon ausichlaggebender Bedeutung war vor Kriegs-ausbruch natürlich die Haltung Ruglands. Einerseits wußte man, daß sich Rugland als unbedingter Schubberr wußte man, daß ich Rugland als unvedingter Schusgert aller slawischen Staalen betrachtete, glaubte aber trokdem nicht, daß ihm und besonders dem Baren die Rolle liegen würde, die Mörder von Serajewo zu decken. Einen Einsbitck in diese Dinge gewähren zwei längere Depeschen des Betersburger Botschafters an den Kanzler und des dortigen Militärbevollmächtigten an den Kafer. Beide sind wiederum mit unten angesügten Kandbemerkungen Militärken Bilhelms II. versehen.

Ofterreich, Gerbien und Auffland.

Am 26. Juli 1914 drahtet unser Petersburger Botschafter solgendes an den Kantler:
"Der gegenwärtigen Situation widmet die heutige "Nowoje Wremja" die Urtisel. Der erste, die "Ostereichsiche Appesche" überschriebene Artisel sucht die in der österreichischen Note enthaltenen Hinwelse auf die verschrecken Interventienen Aufmehren auf brecherifche Tätigfeit ferbifcher Offisiere und Beamter au distreditieren und vergleicht sie mit dem Friedjung-Brozek. Das Borgehen Osterreichs beweise nur eins, nämlich die Absicht, Serdien zu vernichten. Weiter heißt es dann, Osterreich werde sich ohne das Einverständnis Deutschlands nie dazu entschließen, eine neue und össent-liche Verlezung des Völkerrechts zu begehen. Der deutsche Kailer brauche nur zwei Worte zu sagen! und Osterreich werde seine Note zurücknehmen. Dem Kaiser sei bekannt?), daß Rukland Serdien mit leiner ganzen militärischen daß Rußland Serbien mit leiner ganzen militärischen Macht unterstüßen werde, daß der übersall auf Serbien den Arieg mit Rußland bedeute, sowie, daß Deutschland und Frankreich dann in den Krieg hineingezogen werden würden. Die moralische Berankwortung für die drohende Bernichtung der europäischen Livilisation falle auf Deutsche land und seinen erhabenen Vührer."

1) Danke!
7) Nein, das war mir nicht bekannt! Ich konnte nicht poraussehen, das der Zar sich auf seiten von Banditen und Königsmördern stellen würde, selbst auf die Gefahr hin einen Europ. Krieg zu entsesseln. Siner solchen Mentalität ist ein Germane unfähig, die ist Slawisch oder Lateinich.

land und feinen erhabenen Führer.

"Die flamifden Brüber."

Der Betersburger beutsche Militarbevollmachtigte p. Chelius melbet am 28. Juli 1914 burch bas Musmartige

Amt an den Raiser: reichs voll und gang nachgutommen, fonst hatte Serbien nicht in so freundnachbarlichem Con die unerhort scharfe Rote Biterreichs beantwortet, fondern fie einfach . . . Die beiben ftrittigen Buntte tonnte Gerbien nicht einfach an-

nehmen ohne Wefahr einer Revolution und will fie einem Schiedsspruch') unterbreiten. Dies ist durchaus Ional, und Ofterreich wurde eine schwere Berantwortungs) auf sich nehmen, durch eine Nichtanersennung dieser Haltung Serbiens einen europäischen Konsist herauszubeschwören. Als ich erwiderte, die Berantwortung siele auf Rußland'), welche doch außerhalb des Konssistes stände, tagte Fürlt Trubessoi: Wir lieben die Serben gar nicht, der ist sind welche doch außerhalb des Konssities stände, tagte Fürst Trubegsot: Wir lieben die Serben gar nicht, aber sie sind unsere slawischen) Stammesgenossen und wir können unsere Prüder') nicht im Sticke lassen; wenn es ihnen schlecht geht. Osterreich kann sie vernichten, und das können wir nicht zugeben. Ich erwiderte, das Osterreich keinen Strick Landes erwerben, sondern nur Ruhe vor ihnen haben wolle. Er antwortete, Krieg ist Krieg, und die Abermacht Diterreichs kann es zermalmen, was nachber sommt, ist noch nicht abzusehen. Wir hossen bestimmt, das es nicht zu dem furchtbaren, automatisch solgenden Zusammenssoß der Großmächte kommen wird, wobei Dzeane von Blut vergossen werden, sondern glauben, das der Deutsche Kaiser dem verbündeten Diterreich einen wohlmeinenden Kat geben wird, den Bogen nicht zu überspannen), den guten Willen Serdiens mit den gegebenen Versprechungen anzuerkennen und die Mächte oder den Baager Schiedsspruch) die striftigen Punkte entscheiden zu laisen. Die politische Leitung in Osierreich bedürfe des Kates, denn der Kaiser sei zu alt, um solchen Moment noch flar zu beurteilen, der Thronfolger zu unersahren, und Graf Verchtolds Schwäche habe man hier in Vetersed burg zur Genüge kennengelernt. Er sügte noch dinzu: Der größere Freundschaftsdienst ist vitmals der gute Kat, eine Sache nicht zu tun. Die Rückehr Ihres Kaisers har uns alle sehr beruhigt, denn wir vertrauen Sr. M. und wollen feinen Krieg, auch Kaiser Rifolaus nicht. Es wäre gut, wenn sich die beiden Monarchen einmal telegraphisch verständigen*). Dies ist die Ansicht eines der einstuhreichsten Wänner des Hauptquartiers und wohl die Unsicht der ganzen Umgebung. Annicht ber gangen Umgebung.

1) das war zu erwarten 2) fann sich Osterreich nicht barauf einlassen 1) das ist die Sorge, die mich ersülle nach Durchlesung be. Serbiichen tintmott

o richitg s Rönigs und Fürstenmörder! o will es nicht!

n das find Bhrasen um die Berantwortung auf mich ab-

9) ist erfolgti Ob eine Berständigung erfolgt, ist mir sweiselbast

Politiche Rundschau.

Deutsches Reich.

- 4 Reichsgesen gegen die Spielklubs. Wie halbamse lich gemeldet wird, liegt der Entwurf eines Geletzes gegen das Glückspiel bereits dem Reichsrat zur Beschluffassung vor und dürste ichon in den nächsten Tagen dort erledigt werden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Nationalversammlung noch vor ihrer Bertagung das Geset endeültig perchickischet enogultig verabschiedet.
- 4 Bernehmung Wilhelms II. bor bem Unterfuchunger ausfduff. Der erfte Unterausichus des parlamentarifden Untersuchungsausschusses beichäftigte sich mit der Berteilung der Referate für den Fragebogen über die Vortriegszeit und das Berhalten der deutschen Regierung awischen dem Attentat von Serajewo und dem Ultimatum. awischen dem Attentat von Secajewo und dem Attentatut. Es wurde angeregt, den Kaiser ebensalls zu oernehmen, eventuell durch Vermittlung Hollands, doch wurde die Sntscheidung hierüber zurückeltellt, dis die Auskunstspersonen ihre Antworten eingereicht haben. Als Sachverständige sind neu hindugezogen Prosessor Dr. Jäckt und Prosessor Dr. Höniger. Die nächste Stung des Unterausschusses wird im Januar statissinden.
- + Beitungen und Betriebsrätegeses. Der Betriebs-räteausichuß ber Nationalversammlung hielt mit den Schriftleitern der Berliner Beitungen eine Besprechung ab, um sich über die besonderen Berhältnisse des Beitungs-gewerbes unterrichten au lassen. Die Frage, welche Stellung dos Beitungsgewerbe im Geset einnehmen wird, wird in einem Unterausschut beraten werden.
- 4 Die preufifche Landesversammlung mußte am Sonnabend porzeitig vertagt werden, ba bei der Beratung des Forstetats festgestellt war, daß das Haus beschluß-unfähig war. In einer später anberaumten zweiten Sitzung erklärte beim Titel "Geheimes Bivilsabinett" ein Regierungsvertreter, daß biefer Titel jum lettenmal im Stat ericheint und rascheste Erledigung erwünscht mare. Das haus nahm den Titel ohne besondere Aussprache au.

Großbritannien.

* Selbsiverwaltung für Irland. Ans London wird gemeldet, daß das irische Berfassungsgeset am Montag dem Barlament vorgelegt werden soll. Wahrscheinlich wird sich das dans nur einen Tag mit der Beratung beschäftigen und dann in die Weihnachtsserien geben. Angeblich soll die Berfassungsänderung so weitgesend sein, daß Irland auf Grund der neuen Versassung vollständiges. Selbstheltimmungsrecht und eigene Verwaltung besommt. Selbstbestimmungkrecht und eigene Verwaltung bekommt. Eine Reihe wirtschaftlicher und militärischer Vorbehalte werden jedoch getroffen, um diese Selbständigkeit von eng-lischer Seite "kontrollieren" zu können.

Danemart. A Ablehnung des existischen Friedensangebotes. Die Mitiellungen, die Litwinow der Bertreter Sowieterussands, Ben Beitretern Frankreiche Italiens, Großbeitannkens und der Bereinigten Staaten über das Friedensangebot der Sowietregierung augestellt dat, find ibm aurucgeschiedt worden. Die Bertreter weisen barauf bin, das Litwinsw über sein Mandat hinausgebe, da die Ropenbagener Ronferens eingig bem Austaulch ber Kriegsgesangenen und der Heimschaffung der Staatsangehörigen gewidmet sei. Undererseits wären sie der Ansicht, das die Berpstächtungen Dänencark gegenüber nicht eingehalten würden, wenn der Ausenthalt Litwinows politischen Bielen diene, da Dänemark die Konserenz nur für humanitäte Amera kamiliet kehe nitare Zwede bewilligt habe.

Amerila.

Rudiritteabfichten Lanfinge. Bie bie ameritanifchen Blatter behaupten, foll Staatsfetretar Lanfing bie Abficht haben, au bemissionieren. Wegen ber meritanischen Frage sein Bwiespalt awifchen bem Staatsselretar und Wilson ausgebrochen. Im übrigen fei auch festgestellt worben, daß der Brafident mabrend feiner gangen Rrantheit Lanfing nicht ein einziges Mal empfangen habe.

Ungara.

* Bierzehn Todesurreite. 3m Terroristenprozeß hat ber Gerichishof gegen vierzehn Angeklagte das Todesurieil ausgesprochen, unter anderem gegen Josef Cierny wegen Unstiftung dum Morde in sieben Fällen, gegen Gabriel Ciomor wegen viersachen Mordes, gegen Franz Kafas, Geza Neumayer und Martin Loeicher wegen dreisfachen Morbes, gegen Alexander Bap und Tibor Bonghati wegen Unfiftung zum Morde in je drei Fällen. Den Berurteilten wurden außerdem noch Kaub, Bergewältigung, Hehlerei und dergleichen nachgewiesen. Die übrigen Angeklagten wurden zu Kerkerstrasen verurteilt.

Aus In und Ausland.

Serlin. Nach einer Büricher Meldung wurde das deutsche schweizerische Wirtschaftsabkommen vom 12. Juni 1919, das Ende November abgelaufen war, einstweilen die Ende dieses Jahres verlängert, damit inswischen ein neues Abkommen vereindart werden fann.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten bat beschlossen, den Alliterten einen Aufschub der Schlung der dreifährigen Zinsen stragen Willarden Piund Sterling zu dewilligen, die sie ihnen mährend des Krieges geliehen bat.

Unfere Balufanot.

Ein englisches Urteil.

Der "Economist", das befannte Londoner Finanzblatt, ver "Economini", oas betannie Londoner Finanzolat, veröffentlicht aus der Feder seines Berliner Berichtserstatters eine Betrachtung über unser Währungselend, die uns zwar nicht gerade Neues erzählt, zwischen den Zeilen aber doch allerlei beachtenswerte Winke gibt. Zu berücklichtigen ist, daß der Aussach Witte Kovember gesichtieben ist, daß die hier geschilderten Verdaltnisse also inzwischen noch ärger geworden sind. Man liest da:

Die ganze beutsche Presse beschäftigt sich mit dem Ssura ber Mark und der Wirkung, die er auf den Absluß der Keste des deutschen Nationalvermögens außübt. Vor allem erregt man sich über den Warenversauf ins Ausland zu Preisen, die lächerlich niedria sind, wenn man sie in Gold umrechnet. Wan erkennt, daß

Deutschland bem Muin entgegengeht,

wenn es weiterhin Auslandswaren mit Marken bezahlt, die weniger als ein Achtel ihres Goldwertes haben, noch dazu mit der Berpflichung, diese Marken eines Tages in Gold einzulösen, und gleichzeitig hochwertige Waren dem Auslands zu einem Preise verkauft, der ein Drittel oder ein Viertel ihres Weltmarkoreties beträgt. So stellt sich aber die Aage dar. Der Segensah zwiichen der niedrigen Kaufkraft der Mark im Ausland und ihrer hohen Kaufkraft dier im Inland erzeugt seltsame wirschaftliche Bultände, die man am besten an Beispielen veleuchten kaun. Ein Engländer kann heute in Berkin für weniger als ein Viertel der Summe leden, die er in England nötig hat. In runden Zahlen rechne ich, das die Breise in Deutschland auf das Dreis dis Vierkache des Triedensstandes gestiegen sind, in England nur auf das Sweiseinhalbsache. Da man aber für ein Krund Sterling, das im Vrieden nur 20 Mark wert war, beute 160 Mark erhält, kann man in Berlin mehr als viermal billiger leben als in London. Was Wunder, das Berlin ieht wenn es weiterbin Austandswaren mit Marfen bezahlt, bie

von Anslänbern überfintet

wird, namenilich von zussischen Visichtlingen, die nach Stockholm ober Kopenhagen entwischten mit soviel Geld in der Tasche, um ein Jahr lang zu leben, und die sich in Deutsche um ein Jahr lang zu leben, und die sich in Deutsche land in der Lage seben, mit demselben Geld vier Jahre oder länger auszusommen! Und da ganz Nordeurope entdeckt hat, daß die deutsche Währung in gar keinem Verhältnis mehr zu den deutschen Warenpreisen steht, so strömt alles hierber zuskammen und kauft, was es kann." Der Artikelichreiber des spricht dann eingehend die sür deutsche unerschwinglich hoben Vericht dann eingehend die sür deutschisterung gerobezu lächerlich billio sind, zuh töhrt wird deutschisserung gerobezu lächerlich billio sind, zuh töhrt die Balutadifferens gerades: lächerlich billig find, und fahrt fort, indem er fagt: "Das ist natürlich

eine gang unhaltbare Lage.

eine ganz unhaltbare Lage.
Sie müßte gebesset werden durch ein siarses Anstelgen der deutschen Mark; da aber Deutschland nicht in großem Maßstade aussühren kann und die Mark noch immer über die Grenze geschmuggelt wird, so vollzieht sich der Auszleich durch ein scharfes und ständiges Anziehen aller Preise. Das ist für die Deutschen natürsich die schlechtesse Lösunge as wingt sie zu ständigen Erhödungen der Lödne und Gehälter, wodurch die Mark wieder dauernd auf ihrem tiesen Stande gehalten, ia noch weiter enswertet wird. Doch sie fällt so ichnell, daß selbst der verwegenste Preisstelgerer nicht mehr mitkommen kann; darum sinken die Preisstelgerer nicht mehr mitkommen kann; darum sinken die Preisstelgeren, die ich dier die, itt alles für mich merklich billiger geworden. Und so strömt man überall her

"gum beutschen Ausberfauf".

Runstwerke verschwinden. Die Läden in der Wilhelmstraße, Lüdowstraße, Accisifiraße sind delagert von ikandinanischen Kunsthändlern, die alles so billig sinden — obwohl die deutschen Berkäuser die Bresse um viele hundert Krozent ershöht daben —, daß sie mit verdundenen Augen kaufen. Daß Eanze ist eine der seltsamsten Ericheinungen im Wirtschaftsteden und eine sonderdare Umfehrung der Beihältnisse, wie sie kurz ach der russischen Revolution bestanden."
Alls der englische Berkasser dieses schrieb, war daß englische Pfund gleich 160 Mark, während es heute schon rund 200 Mark kosiet.

Gine Mart = 81/2 Pfennig!

Bon anderer Seite wird zu bem gleichen fraurigen Rapitel geschrieben: "Die beutsche Mart gilt im neutralen

Auslande nur noch 8½ Pfeinige; wenn der Ausländer also mit 86 Mart in der Lasche, in ausländischer Bährung, kettonunt. kann er für 1000 Mart doster kannen. Die Holge davon ist der große Ausvertauf allen deutlichen Bestises. Ganze Warenlager verschwinden. Man kann ichon beute in ganz Berlin keinen Eimer aus weisem Steingut fürs Schlafzimmer erhalten, weder in Sondergeichälten noch in Warenhäusern. Ebenso sieht es mit zahlreichen andern Gegenständen des täglichen Bedaris.

Arbeit und Arbeitslosigfeik.

Die jezige Lage und die Aussichten der Zufunft. Die wirtichaftliche Lage des deutschen Bolles erscheint

nach wie vor duster, doch zeigen sich vereinzelte Lichtblide. Bir entnehmen den Mitteilungen des Statistischen Reichsamies einige Einzelheiten.

Die Axbeitslofigkeit hat noch etwas sugenommen. Nach den Feststellungen von 32 Fachverbänden mit zusammen 4¹/, Millionen Witgliebern waren unter diesen im Oktober d. I. rund 111 000 ober 2,6 % arbeitslos. Im Monat September betrug die Krozentzahl der Arbeitslosen nur 2,2 %. Bergleiche mit früheren Jahren lassen sich nicht auf anstallen die demokra zum Beisniel im fo, daß fie bei ben Mannern größer ist als bei den Frauen. Auf der einen Seite bat ber Strett in der Metallindustrie und die geringe Bautatigfeit mitgewirft, auf ber anberen die Besserung im Spinnstoffgewerbe. Die gabl ber unter-ftützungsberechtigten Arbeitslosen ist nach Berichten von etwa hundert Städten etwas gefallen, boch fehlen noch viele Angaben, so daß man für die Allgemeinheit nichts Sicheres jagen kann.

Beachtenswert find die Ansprüche, die an die Spar-kassen gestellt werden. Bei etwa 200 westfälischen Spar-kassen zum Beispiel wurden im Monat Oftober 15-4 Mitlionen Mart mehr abgehoben als eingezahlt, im September war die Mehrauszahlung nur 3½ Millionen gewesen, und im August waren sogar 48 Millionen mehr eingezahlt als

aurudverlangt worden.

Intereffante Einblide in die Berhaltniffe gewähren die Berichte ber Arbeitsnachweise. Im gangen tamen auf 100 offene Stellen 150 Meibungen von Stellungfuchenden. Am ichlimmsten lag es im Berghau, wo sich auf 100 offene Stellen nur 50 Männer melbeten. Arbeitskräfte sehlen auch in der Landwirtschaft, in der Jndustrie der Geine und Erden, im Holdgewerbe. Dagegen herrscht im Handles in Dandel ein mächtiges Aberangebot von Arbeitsfraften; auf 100 offene Stellen melben fich 430 Manner und 290 Frauen. Aberangebot herricht auch noch im Spinnstoffgewerbe, aber nicht mehr so start wie früher.

Beffern konnen fich unfere Berhaltniffe nur, wenn die deutiche Arbeit ergiebiger wird. Borlaufig sieht es noch, fo, daß gablreiche Arbeiter, die etwa in den Aufstellungen fo, daß zahlreiche Arbeiter, die etwa in den Auftellungen der Krankenkassen als "Belchäftigte" aufgeführt werden, in Wahrheit wegen Kohlen- und Rohnossmangels nicht voll oder gar nicht beschäftigt sind. Im Ottober d. Is. wurden in Oberschlessen und im Ruhrgebiet täglich 80 000 Tonnen Steinkohlen, 8000 Tonnen Roheisen und 17 00:) Konnen Steinkohlen, 8000 Tonnen Roheisen und Iroo: Infolge des Bergarbeiterstreits hat Deutschland sechs Millionen Tonnen Kohle eingebüht, die und jest ebenso dringend sehlen wie die nicht rechtzeitig geborgenen, vom Froir vernichteten Kartosseln und Rüben. Frost vernichteten Kartoffeln und Rüben.

bin Lichtblid ift die machiende Babl wichtiger Carif-abschluffe swischen Arbeitern und Arbeitgebern, u. a. im Steinkoblenbau des Rubigebiels und im mittelbeutichen Braunkoblenbau. Es bleibt au hoffen, daß die Bertrage eingehalten werden und dadurch eine stetige Arbeit in dem Gewerbezweige verburgen, der zurzeit der allerwichtigfte ift. M.

Mus Stadt und Provinz

Greifenhagen, ben 17. Dezember 1919.

*— Fortbildungskurse des Bereins für Runst und Bolksbildung. Entsprechend einem in den verichiedensten Rreifen der Greifenhagener Burgerschaft geaußerten Bunfche, beabsichtigt der Berein die Ginrichtung von Fortbildungskurfen. Geplant sind 1. ein "Fortbildungskursus gur Erlernung des richtigen Sprechens und Schreibens", das im allgemeinen als Maßstab ber Bildung gilt, und ohne das ein Aufstieg oft fehr erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht ift; 2. ein "Ausbildungskursus in hauswirtschaftlicher Buchsührung", die in allen Schichten unserer Bevölkerung gekannt und ge- übt werden solite; 3. ein "Foribildungskursus im Zeichnen und Malen" (Bleistift, Kreide, Feder, Pastell usw.), wosür ein namhaster Stettiner Künstler genommen werden soll; 4. ein "Einsührungskursus in die Harmonielehre", der das Berständnis für die Musik wecken, klären und vertiefen und womöglich spater bis jum Berftandnis größerer Musikwerke fortgefest werden foll. Die Rurse können nur dann eingerichtet werden, wenn sich eine ge-nügende Teilnehmerzahl zusammenfindet; anderseits ist diese Jahl nicht unbeschränkt, damit stets eine individuelle Behandlung gesichert bleibt. Es liegt darum im Interesse jedes einzelnen, sich sobald wie möglich in die in der Buchhandlung von R. Sd. Laß ausliegenden Listen ein-trogen zu wollen. Die Kintrogene ist unverklundige. Solls tragen zu wollen. Die Gintragung ist unverbindlich. Falls eine genügende Zeilnelmerzahl zusammenkommt, werden die Interessenten durch eine Aussorderung in dieser Zeitung zu einer Zusammenkunst eingeladen werden, um über Ort. Zeit, Kosten, Bücher usw. der Kurse das Nötige zu verabreden. Die dann erfolgende Unmeldung ift verbindlich. Wer noch die Sinrichtung anderer Kurse wünscht, der wird gebeten, sich an ben Borsitzenden des Bereins, Rektor Polensky, Bismarckstraße 598, mündlich oder schriftlich wenden zu wollen, der auch Anmeldungen Bu obigen Rurfen entgegennimmt.

*- Die Pommersche Bolksbuhne eröffnete ihre 4. Spielzeit am 12. Dezember mit Guhring Barbens vier-aktigem Lustspiel "Der gute Con." Das Werk beruht

auf dem Wibersprich amifchen Sein und Schein im Leben bes Menfcien, einem Gegenfaß, ber in welen mobeenen Bejellichaftsbramen wieberbebet, u. o. in benen von Sonn während aber 3. B. Ibfen biefen Konflikt oft trouble loft, versuchen die beiden Berfasser eine Lösung in Korm eines Luftspiels. Im Mittelpunkt fteht Hella Timmer, die dem Scheinleben ihrer Mutter und Schwester und beren Bekannten ihr naturmahres, brolliges Backfismelen enigegenfest, aber auch fpater, durch ben Sod bes Baters gereift, über Sitte und Standesauffassung hinmeg bem Bebote ber Menschlichkeit folgt und badurch auch endlich die engen Anschauungen ihrer Samilie überwindet. Das Interesse des Abends vereinigte sich aur Sella Tümmier, Die von Friti Boigt dargestellt muroe. Für beibe Seiten, für ihr übersprudelndes, wesenechtes Backfichtum wie für mitfühlendes, opferbereites weibliches Empfinden fand fie echte Tone und ftellte fo eine Leiftung bin, die bobe 200erkennung verbient. Bon ben Mitipie enden find einerfeits die ihr wesensverwandten Rutten hervorzuheben, Richard Frenzels Regierungsrat Tümmler, Hermann Brauners Juftigrat Saulers und Willy Reinhardis Darstellung von Saulers Neffen Schilz anderseits die ihr wesenssremben Personen, Loni Stolzensels' Hildegard Tümmler und Loni Bergs Gretchen Tümmler. Unter ben von der Bommerschen Bolksbuhne gegebenen Luftspielen gehört zweifellos "Der gute Ton" nach Inhalt und Darstellung zu den wertvollsten.

Vommeriche Bolksbühne. Dem verheißungsvollen Anfang der vierten Spielzeit von der pommerichen Bolksbuhne folgte am 15. Dezember die 21 fführnng des dichterifd mertvollen und außerft buhnenwirksamen breiaktigen Dramas "Ueber den Waffern" von Georg Engel. Gin Drama in Natur und Menschenleben wird in engfter Baralle dargefiellt: Gine Sturmflut bedroht und vernichtet das Fischerdorf Steinloch auf der einfamen Meeres-infel und vernichtet damit die Levensarbeit und das Lebensziel des Paftors Solm, Die firtliche Erneuerung ber in Trunk und Ungucht verkommenen Gemeinde, Die sein Amtsvorgänger, der abgeschte Pastor Siewert, in allzuweitherziger Milde nicht sixtlich zu heben vermochte, die ihn vielmehr sixtlich niederzog. Und was sich nach dem Untergang des Dorfes in Pjorrhaus und Kirche abspielt, das ift noch einmal, wie in einem Brennpunkt ge-fammelt, das Ringen des Pasiors Holm um das Dorf, verkörpert in der einen Person der Dorsmagd Stine Kos, ber Dirne. Wir erleben ben heiligen, priesterlichen Gifer Baftor Solms, ber, nicht frei von Engherzigkeit und Gewaltiatigkeit, ben Reft menschlicher Gute unter ber inneren Berderbnis überfah und Deshalb gertrat; mir erleben das ergreifende Ringen Pastor Siewerts, durch den Menfchen Solm gum Briefter Solm gu dringen, und wir erleben die innere Umwandlung von Sitne Ros, die durch ein Wort menschlichen Verstehens ausgelöst wird und sich gu einer Sat felbftl fer Liebe freigert, Die gwar außerlich ergebnisles ift, aber den engherzigen Gifer in Solm überwindet und feine priefterlichen Aufgaben vertieft und reift. Schon diefe wenigen Sage werden erkennen laffen, bag Engels Drama eine gehaltvolle, problemreiche und mit starken Buhnenwirkungen arbeitende Dichtung ist, die die Spieler vor schwierige Aufgaben stellt. Das Haupt-verdienst des Abends gebührt zweisellos Hans Knaack als Pastor Holm. Meisterhaft gab er den eisernden, aber auch vermeffenen Priefter; wie er mit feiner Umwandlung aus dem Beloten zum Seelforger in seine Rolle hineinwuchs und fie überzeugend verkörperte, verdient uneingeschränkte Aneikennung. Sbendütige Leiftungen waren Richard Frenzels Paftor Siewert und Margarete Winterberg Stine Ros; muhrend jener besonders das alies verftehende Bergeihen des Alters, des Bolks- und Menfchenfreundes in feinem Werben um feelforgerifde Arbeit Solms an Stine Ros ergreifend darftell e, ift bei diefer bejonders anzuerkennen, wie fie die innere Umwandlung ber Dirne gum bereuenden Weib und fühnenden Seldin echt und packend verkörperte Bon den Rebenrollen, Ellen Leh-manns Mamfell Westphal und hermann Brauners Rufter Ritichow gefiel besonders letterer, der in feiner Rolle bie Borziige des ehemaligen Soldaten wirkungsvoll hervorhob. Das Schlugurteil konnen wir dahin gufammenfoffen, daß diefe Aufführung barftelleifch einen Sohepunkt ber Bommerichen Bolksbuhne bedeutet. Moge Deswegen die für den 22. 12. geplante Bolksvorftellung Diefes Dramas recht breiten Unklang finden!

*— P...mmersche Bolksbühne. Am Freitag, den 19. Dezember wird die Pommersche Bolksbühne einen großen Tag haben, denn eins der herrlichsten Schauspiele, welches je über die Bretter gegangen ist, wird zur Aufsührung gelangen. Es ist dies das packende, spannende und alles mit sich sortreißende Schauspiel "Die fremde Frau" welches überall wahre Triumpse seierte und auch hier ein Ruhmesblatt für die Pommersche Bolksbühne bilden wird. Das gesammte Personal ist beschäftigt. Hinzugetreten sogar einige Stettiner Künstler. In den Hauptrollen sind Frl. Winterberg und die Herren Knaack und Dir. Bachmann-Rudolf beschäftigt. Seit Wachen sind und Dir. Bachmann-Rudolf beschältigt. Geit Mochen find die Proben im Gange um das Werk in gebührender Urt herauszubringen. Es ist für diese Berstellung das Mit-wochabonnement gültig. Am Sonntag, den 21. Dezember sinden im Raifergarten. Besitzer Herr Grent, zwef Vorstellungen statt und zwar das entzückende Weihnachts-märchen "Was die Cannengeister slüsterten" mit den reizendsten Ballet- und Gesangseinlagen. Abends gelangt auf allgemeinen Wunsch nochmals das entzückende Luftfpiel "Der gute Con" zur Aufführung. Es sei bereits heute darauf hingewiesen, daß am 1. Weihnachtsseiertag ebensalls eine Borsiellung stattsindet und zwar die letzte der 4. Spielzeit. Jur Aufführung gelangt das Schauspiel "Wenn Frauen lieben" bei aufgehobestem Abonnement. Der Billetvorvorkauf für alle Borftellungen ift bereits eröffnet. Die Borftellung beginnt um 71/, Uhr, ba bei

Beleuchtungsfrage geregelt ifi, und ber Schluf ber Borftellung in keiner Beife geführbet ift, und hofft bie Direktion bamit ben ungahligen Bunfchen bes Publikums entgegenzukommen.

Christbescherung.

Wie alt ist die Sitte des Beschenkens zu Weihnachien? Rur lieben Beibnachtszeit ist es wohl allen Menschen Die hochie Freude, aus lieben Sanden Schones und Butes au empfangen und viele Menfchen finden ihre Beibnachisfreude barin, andere zu erfreuen und zu beglücken. Die Gewohnheit, fich ju gewissen Festen gegenseitig au be-

ichenten, reicht Sabriaufende gurud.

Im altrömischen Reich war es Sitte, daß man sich zum Ansang des neuen Jahres beglückwünschte und mit Bacwerk, Früchten und Schmuck beschenkte. Im Mittel-alter sinden wir aus alten Chronisen, daß sich die Sitte dier inden wir aus uten Egronten, das ing die Etne bes Neulahrsgeschenkes überall eingebürgert hatte. Urm und Reich beschenkten sich je nach Nang und Würden mit Geld, Ehwaren und Lugusgegenständen. Aber wie bei allem Nüplichen und Schönen, so artete auch hier der Brauch des Schenkens zu Wißhelligkeiten aus, indem dem einen Teil mit ber Beit bas Schenken zu toffipielig murbe, und die Beschentten — namentlich bas Gesinde — mit der Beit ein Recht auf diese Geschenke der Herrichaft beanfpruchten und maglofe Forberungen ftellten.

Eine sächsiche "Bolicep-Drdnung" vom Jahre 1681 bestimmte, es sollten Vaten, "im Geringsten kein heiliger Ehrist, Neu-Jahr, Gründonnerstag oder wie es sonsten Namen haben mag an Kleidung, Gelde, Geschmeibe oder anderen Sachen nichts gegeben werden", und weil die Anechie und Magbe bismeilen biefe Gefchente "au Ungebühr mit eingedinget und fast abgeswungen" hatten, so follten Berr, Frau, Knechte ober Magde, fo bergleichen Bergunftigungen untereinander verüben mit der Delffte der vorgesehenen Straffe, als 5 Thaler, von Gerichten beleget, und dem Dienstbothen sein ordentliches halbes Lohn neben den Gelchenke weggenommen werden. Jedoch wosern ein ober ander Herr oder Frau einem Dienst hothen, so ihn oder ihr vor andern lang und treulich ge-dienet, auß fregem Willen ein leibliches aum Heiligen Christ und zu Veranlassung fernerer steitigen Dienst verehren wollte, foldes bleibe ihnen ungewehret, die Meuen-Jahresgeschenke und Jahrmärkte aber wollen wir bisfalls ganglichen abgestellt wissen.

Gangtichen adgesteit wissen.
Gegen die Sitte der Neusahrs- und Weihnachts-beichenfung wurde auch in vielen Druckönriten geeifert, aber trothem hat sich der Brauch des Beschenkens wenigstens zur Weihnachtszeit erhalten; allerdings erfolgte bamals das Beschenken anders als beute. In vielen Gegenden, nancentlich in Nordbeutschland, erfolgte das Verteilen von Geschenken am 6. Dezember, dem Nitolaus-tage, wo auch die Kinder ihre Geschente erhielten. (Jehr noch am Niederrhein üblich. — Nach und nach wurde das Geben pon Geschenfen allgemein auf ben Christiag verlegt und im 16. Jahrbundert wird erftmalig ermabnt, Daß auch Kinder sum Christfest beschentt werden. Der Pfarrer Thomas Bineta in Wolfenfiein in Sachien erzählt aus dem Jahre 1571, mas fold ein Chrifibundlein - die Geschente murben in Chriftbunden oder in Schiffeln gelegt - alles enthielt: "Die Rinberlein finden in ihren Bunblein gemeiniglich fünferlen Dinge. Erstlich gulbige, all Gelt, viel ober wenig, nachdem der Haus-Chrift vermag und reich ist, doch lassen sich auch die armen Kinderlein an einem Afennig oder Beller in Mepfel geftedt, genügen und find guter Dinge barüber. Darnach finden fich auch genieß. itdie Dinge, als Chriftftollen, Buder und Bieffertuchen, und aus diesen alles mancherlen Konfest und Bilder. Daneben Apfel. Birnen, Auß und gar mancherlen gattungen allerlen besies. Zum dritten finden sie ergen-Tiche und au frewden gehörige Dinge als Buppen und mancherlen Ainderwerk. Bum vierten finden sie nötige und aur Bekleidung und Bier des Lebens dienliche Dinge, gar mancherlen hübsche Kleiderlein, von gutem gezen (Beng) und feiden, gold und fi ber, und reinlicher Arbeit gefertigt. Bum letten finden fie auch, mas zu leere, gehorsom, aucht und disciplin gehöret, als Abetefflin, Bibeln und icone Bucherlein, Schreib. und Febergezeuge

Bapier usm. und bie angebundene Christrutie." — Den Jungen schentte man Schautels. Raders und Stedenspferbe, Wagen, Waffen und Soldaten; den Mädchen Buppen, tolibare Ruppensluben mit nachgebisdeten Wöbeln,

Balde, Aleidungsstüde und Schmud.

Es murde also icon bamais reichlich gefchenft und fcon im 14. Jahrhundert entwickelte fich in ben a ten deutschen Städten des Südens eine Spielwaren-Industrie, die wahre Kunstwerte für den Weihnachtstisch lieferte. Biele der fostbaren Geschenke fanden in den von den Kindern ausgelegten Burben und Schüsseln, die der heil. Mitolaus ober das Chriftfindlein fullen jollten, nicht mehr Blas und mußen auf Tischen ausgesegt werden. Nacht keeterstas und mußen auf Tischen ausgesegt werden. Dadurch derschwand auch in den meisten Gegenden der Umzug des heil. Nisolaus und des Christsindes und die Schenkung wurde zur Weihnachtsbescherung, wobei man, wie in der Nirche, von Leuchtern getragene Lichter anzündete, de dann das Lichterbaum getragen übertragen wurden, der dann als Lichterbaum ein Wittelpunkt dildete und es auch his heute gehlieben ist. bis beute geblieben ift.

Strafanträge im Münchener Prozeß.

& München, 18. Des.

S München, 18. Des.

In der heutigen Schlubsidung der Berhandlung gegen den Alteniöter Lindner und seine Mitangeklagten beautragte der eiste Staatsanwalt Hahn gegen Lindner wegen Mordversuchs auf Auer 10 Jahre Buchthaus und wegen des versiuchs auf Auer 10 Jahre Buchthaus und wegen des versiuchsen Tosschlags auf Major Garels 12 Jahren Buchthaus, ausammen eine Buchthausstafe von 15 Jahren. Die Anstige wegen Tölung des Abgeordneten Osel lies der Staatzanwalt sallen, weil Diel von der Trickline aus erschoften worden ist. Gezen den Angeklagten Frisch beantracte der Staatzanwalt wegen Berdrechens der Beihilfe zum Tosschlagsversuch, begangen an dem Minister Auer, 6 Jahren Buchthaus, gegen den Angeklagten Merkert wegen Begünstigung 6 Monate Gefängnis und gegen den Angeklagten Schlund wegen des gleichen Vergehens 10 Monate Gesängnis. ängnis.

Der Film in Saus, Wesellschaft und Schule. Dhne Ameirel befindet fich der Siegeszug, ben die Kinematographie angetreten hat, noch in feinen Unfangsstadien. Manche falichen Wege mögen eingeschlagen worden fein, die neue Licht- und Bilbichrift mag von rudficitslofer Erwerbssucht und stumpffinnigem Beitvertreibsbedürfnis migbrancht worden fein. Aber es läst fich nicht bestreiten, Daß dem Filmwesen heute noch ungeabnie Widglichkeiten ber Entwicklung bevorstehen, Entwicklungen. die weit ab führen vom Jahrmarkiswesen der bloden Schau-lust, die vielmehr hindeuten auf reiche Kulturförderung ethischer und asthetischer Art, auf Beiled-fragung von Bissen und Erfenntnis in breitester fragung von Wissen und Erkenntnis in breitester Form. Die deutsche Industrie hatte sich eine führende Rolle im Weltkinswesen zweisellos schon gesichert. Jest ist ein weiterer Schritt geschehen, indem sog. Rleinkino-apparate hergestellt werden, denen das Ausland bisher nichts enigegenzuseten hat. Durch diese Apparate wird die Möglichkeit gegeben, in jedem Brivathause unter Auf-wendung geringer Mittel Borftellungen zu veranstalten. die angenehmer Unterhaltung sowie Belehrung zu dienen geeignet find. Noch ernsthafter ist die Verwendung solcher Areisen, dann auch in Schulen und Bildungsanstalter. In Berlin wurde jungst eine Ausstellung folder Upparate veranstaltet, bie viel Beachtung fanb.

4 Urteilsbestätigung im Liebknecht-Luzemburg-Progest. Halbamklich wird bestätigt, das das Uriett im Liebknecht-Luremburg-Prozes bereits vor einiger Beit bestätigt worden ist. Da es sich um ein Urteil eines Berliner Militärgerichts handelt, war der Oberkommandierende Noste auftandig. Der Bestätigung ift eine nochmalige Durchprufung burch militarische und givile Sachverstandige porangegangen. Diese waren einstimmig ber Aberzeugung, bas auf Grund bes porliegenden Materials auch eine etwaige Wiederholung des Prozesses ein anderes Urteil nicht ergeben fonne.

Bermischles.

Gine eingetroffene Prophezeiung machte ber 1837 an der auch damals herricenden Grippe geflorbene besaunte Schriftsteller Ludwig Borne mit Bezug auf bas Berhältnis Americas zu Europa. Die Vocaussage lautete wie folgt: "Luropa verdient den Abel nicht mehr, den es von seinen Voriahren ererbt, die ihn erworben. Es trete in die Gleichheit mit den übrigen Erbteilen gurud, und weim es feine Beirfchaft nder Amerika nicht aufgeben will, wird es ihm noch bienen muffen. Die im letten Sat ausgesprochene Wahrheit veranschaulicht gerade jebt der hobe Stand des Dollars, mit bem die europailchen Bahrungen nicht im entfernteften fonturrieren fonnen.

Rlaffenjuftig in Amerita. Rad breifahriger grundlicher Brufung hat die Carnegie-Stiffung in Newnork einen Bericht über die Frage erliattet, ob die Gelete und Gerichte ber Bereinigten Staaten ben Ginmanderern und Urmen Gleichberechtigung gewähren. Die Untwort lautet: Die Musübung ber ameritanischen Justig ift necht unpartelisch: Reiche und Arme stehen gesetzlich nicht auf gleicher Stuse." Bur Beantwortung der Frage sind ein-gehende Studien in den Gerichten aller Teile der Ber-einigten Staaten gemacht und die Rechtsschutzvereine des ganzen Landes durate gezogen worden. Beamfen-beltechung, politischer Einfluß, unfähige Richter, über-triebene Gebühren und Klassenherrschaft find nach dem Befund nicht die eigentlichen Faltoren ber Ungleichheit por bem Gefet. Bielmehr ift es die Tatiache, daß bie Julia fich ben großen fozialen und wirtichaftlichen Um-wälgungen der letzten funfaig Jahre nicht angepaßt hat.

- o Bismards Schriftstellerhonorare. Die in letier Beit fo lebhaft besprochene geplante Beröffenilichung des britten Bandes ber Bismarafchen Erinnerungen hat auch bie Frage aufs Tapet gebracht, was ber große Staals-mann benn an Honoraren für seine Bücher erhalten hat. Ein Mitarbeiter bes "Türner" schreibt dazu auf Grund pon Mitteilungen, die er von dem verstorbenen Berlags-buchhändler Abolf Kroner in Stuttgart erhielt: "Als Bismard 1898 in Riffingen gur Rur weilte, lieg er ben Berlagsbuch: andler Abolf Croner in Stuffgart au fich bitten und beiprech mit ihm die Berausgabe feiner "Gebanken und Erimerungen". Abolf Kioner erklärte sich aur Abernahme des Berlages bereit. Bismard veran-schlagte das Wert auf 1echs Bande. Kröner erbot sich, gegen Bahlung von 190000 Mark für jeden Band, das gesamte Berlagsrecht in erwerben, also im ganzen für 600 000 Mart, ein haber Betrag für die damalige Leit. Bismard nahm bas Unerbieten an, beschräntte aber spater ben Umfang teines Bertes auf brei Banbe." - Danach tonn also nicht langer bie Rede fein von den vielen Millionen, die Bismard feinerzeit empfangen babe, wie manche Gerüchte. miffen wollten.
- o One größte Segelfchiff ber Welt vermift. In Londoner Schiffahrtafieifen bennruhigt man fich über bas Schick al ber frangosischen Großbarte "La France". Das Schiff hat die Tines mit der Beftimming nach Ballimore verlassen. Es wurde von mehreren Schlepptanwiern bes gieitet. Ferner sollte das Dampschiss Lizard" mitfahren. Während der Nacht ist aber das Schlepplabel gebrochen. Und feitbem hat man pon der Barte nichte mehr gehört, obwohl sie eine drahtlose Cincidiung an Bord hatte. Die ""a Kronce" tit daß gröbte Segelschiff der Welt (6638 Tornen). Sie war sünsmastig und hatte 80 Berfonen an Bord.
- O Neue Briefmarten für 30 Pfennige. Infolge ber Reuregelung ber Boligebühren werben die 25 Pf.-Marten enibehrlich. Deshaib hat sich die Posiverwaltung entschlossen, auch die 25 Bf. Marken, die zur Erinnerung an die Nationalversammlung ausgegeben werden, in eine 80 Ps. Marke umzuändern. Diese wird dasselbe Bild wie die 25 Ps. Parken zeigen, jedoch eine andere Farbtönung erhalten.
- O Der ABettbewerb für die Entwürfe der neuen bentiden Briefmarten. Bur Erlangung guter Entwurfe für neue deutiche Briefmarken peranstaliet das Reichspostministerium einen allgemeinen offentlichen und einen beschräusten Weitbewerb. Die Bedingungen für den allgemeinen Weitbewerb, der mit Breisen im Gesamtbetrage von etwa 14 000 Diar? ausgestattet ift, tonnen beim Reichspostmuleum, Berlin B 66, Leipsiger Strafe 15, fchriftlich bestellt ober perfonlich entnommen werben. Die Entwurfe mullen späteltens am 2. Februar 1920 beim Reichspoliminifierium porliegen.
- O Bettkarten nur noch gegen Fahrkarten 1. Rlaffe. Trop ber Bestimmung bes Nachweises ber Dringlichleit für bie Erlangung pon Bettfarten bei ber Gifenbabn ift die Nachfrage nach den Platen in den Schlaswagen

auterordentites groß. Daher wird von jest ab die vojung der Bettfarien au den Schlafwagen im allgemeinen von Fahrfarten 1. Klasse du dem Buge, in dem der Schlafwazen gesahren wird, abhängig gemacht.

O Rene Gilguge merden vom 15. Dezember ab wieber eingelegt auf den Streden Berlin-Frantfurt mit Anichlus nach und von Leipzig in Naumburg, Berlin-Leipzig-Blauen, Berlin—Brestau—Rattowiy und natürlich jedes mal auch in entgegengesetzer Richtung. Die 8 ge treten an die Stelle früherer D-Büge und find zu Glagfrei.

O Die preußischen Rubettenanftalten. Wie gemeldet wird, follen die Rabettenanstalten weitergeführt werben, boch follen die Mittel aus Brivattreifen aufgebracht werben. Die Radeiten durien nach berfeiben Meldung vom 12. Des gember ab feine Uniform mehr tragen, sondern muffen im Bivil gehen.

O Bei einem Groffener in ber Berliner Smperators Diele mußten 40 Berionen von der Feuerwehr durch Sprungtucker gerettet werden, da die Treppen vergualmt maren. Eine der herunteripringenden grauen brach beibe Beine. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

O Bei einem Brawall unzufriedener Briegebeichadigter im Reichswert Spandau wegen Lohnforder ngen fam es au einem blutigen Zusammenstoß. Ein höherer Angestellter bes Berfes, ber fich bedrobt tühlte, gab aus einem Revolver ein: Ungahl Schuffe ab, totele einen ber Rriegsbeschädigten und perlepte mehrere.

O Samburg nicht mehr Millionenftadt. Rrieg und Blodade haben die Einwohnerzahl der Stadt Samburg um 5 % vermindert. Nach der L'olfs-ählung vom 8. Oktober hat der Staat Hamburg 1049 777, die Stadt Hamburg 985 188 Einwohner (gegen 1103 152 und 1034 950 im Jagre 1913).

O Generalstreit in Halle. Wegen der Berurteilung des Arbeiterzührers Kilian au brei Jahren Gefängnis ift Sonnabend die gesamte Arbeiterschaft Halles und ein Teil ber Umgebung in den Generalstreit getreten. Sie fordern die sosortige Sastentlassung Kilians. Biele Betriebe lagen still, auf der Cisendahn streiken die Wertstätten. Ein großer Demonstrationszug durchzog die Stadt. Auch die Wehrheitssozialisten protestieren gegen das Urteil.

Bunte Tages Chronik.

Berlin. Als Miörder der in Granice ermordeten Familie Koller, wobei Bater, Mutter und Tochter unitamen, wurde der 17ighrige Sohn Kollers feitgenommen, auf den bringender Berbacht rubt.

Ronigoberg i. Br. In Memel ftarben fieben Schiffer nach Benus pon aus Methplaitobol felbftgebrautem Schnaps.

Dresden. Die Oberposibirektion bat alle Brivattelephone gespräche von früh 1/18 bis nachmitags 2 Ubr ab 15. dieses Monats verboten.

Greifenhagener Bolfshochichule.

Erfte Bortragereihe über "Staatsformen und Staatsibeale" pon Direftor Dr. hartmann-Steitin.

Donnerstag, ben 18. Dezember, nachm. 61/4 Abr

im Bemeindehaufe.

Beginn ber Besprechung ber vorigen Bortrage 1.6 Ber. Preis für ben Bortrag 0,60 M.

Der Volksbildungsansschuß.

Zum Weihnachtsfeste!

Piicher von Frensen, Canghoser, Bloem, Brausewetter, Lilly Brang, Ingeborg Wtaria Sich, Nicarda Huch, Csowronned, Clara Biebig, Wohlbrück, Chastruth, Wann, Landsberger, Jahn, Japp, Courth's Mahler, Lehne, Marlitt usw.

Ergahlungen für junge Madchen. Sugenbichriften. - Marchenbucher port Grimm, Mufaus, Schwab ufm.

Der tatowierte Blunke"

Gine Romodie in Bilbern von Joh. Ragel, Beichnungen von Richard Dein.

Liederbücher, Malbücher Ordunugsmappen, Poefie-Aiben, Pofikarten-Aiben, Kochbücher, Kochrezeptbücher, Tagebücher, Schreibmappen.

Gesellschaftsspiele

(Alte deutsche Spiele) Bitterspiel, Flohhupfen, Glode und Hammer, Gle mit Beile, Bettrennen, Schnipp, Schnapp, Im Marchenwald, Winterfport, Schludhanfel, Solitär, Domino, Ronnenspiel, Halma, Kopfsgerbrecher, Zankeisen, Drathoczierspiel, Iahlens lotto, ABC-Lotto ufm.

Leinen-, Elfenbein-, Ueberfee- und Butten - Briefpapier und -Rarten in Kartons, Mappen und lofe. Schattenrif-Briefbogen u. -Karten, Bamenstegellach, Beischafte, Briefoffuer, Motigblochs in Bergform und Luguseinband, Lefezeichen, reizende Bandhalender. Tafchenkalender,

Wandsprüche.

C. Kundler & Sohn, Buchhandlung.

Eir frohes Weihnachtsfest!

darzellierungs = Augeige Die jum früher Echmiedemeister Hollandt'schen

Grundstücke gehörigen Biesen belegen im Kalberstall, Damm-, Dewitz-, Behnken- u. Breitenbruch sowie Acer in der Hammelwiese, Mittelbruch und in der Forst folien am :

Sonnabend, den 20. Dezember ds. 35.

im Lotale bes herrn Ahrensmeyer, hierfelbst, verf. werben. Mähere Ausfunft erteilt W. Benzler, Rechtstonfulent, Greifenbagen,

Wittenstraße 296.

nan am besten

Greisenstrasse 4 (Nähe Paradeplay) (Effen nach Friedensart).

Wilhelm Benzler Greifenhagen, Wittenstrasse 296

Prozessiührung

in Zivil-, Straf- u. Ehescheidungssachen. Raterteilung, Gesuche, Verträge, Testamente, Darlehns-, Hypotheken- und sämtlichen Grundbuchsachen.

Stroh und Heu

Faust

auf Bunfch bei Stellung von Preffe und Drabt

3. Primin, Berlin W50 Rurfürftendamm 16.

Schuhwaren.

Bir versenden an Prinate Derren-Stiefel, Jagds Berufes, sowie Lugue-Stiefel in Lad u. farbigem Leber. Damen-Stiefel und Halbschutz in gleichen Lebersorten, auch in Hochschaft u.m. Ladbefat

Tangfonhe-weiße Souhe Rinder-Sticfel und Pantoffel in allen Größen. Rriegs-Stiefel zu ermäßigten Preisen. Wie bervertäufer erhalten Rabatt. Umtaufch geflattet. Verlangen Sie Preislifte gegen Ginfendung bes Portos.

Kheinischer Schulwaren - Derfried Suffeldorf, Oststraße. 172.

Crien - Aukrollen, flarke Dappel-Erlen- und Eichen-Stämme

fautt und erbittet Angebot

Hermann Salge, Stettin = Grundel 30. Fabrit für Holzbearbeitung. Groß . Tifchlerei.

Weib nachts APP181

in allen Preistagen. Das Bfund von 45 Bf. bis 1 M. Habe noch großen Vorrat. Bei Abnahme von 10 Pfd.

I Plund graus. August Beinke,

Banftr. 64.

Haar-Arbeiten.

Bopfe u. f. m. merben von ausgekämmtem Saar schnell und sauber angesertigt bei

Bruno Mluge, Baufir. 18, Ede Totengang.

Breitbrefd mafdinen

auch 2 gebrauchie, gui auf-repariert, für eleftr. und Göpelantrich,

Areisfägen

fämiliche landw. Maschinen überall eingeführt und beft. bewährt.

Alfa-Laval-Bentrale M. Rlempp, Greifenhag.

Chrindanmiate Chrisbonmsdmak

auch praftische Gefchenkartikel für Beihnachten. Frau Martha Schröder, Bauftraße 68.

Yerloren!

Am Montag vormittag auf dem Wege vom Stettiner= Tor, Wiedstr. bis Baustr. (Frl. Erundmann) Stoff-reste, (rotbraun Luch und schwarze Seidentresse.

Gegen Belohnung abzus geben bei Frl. Sydow, Stettinertor.

Bäcken Ginrichtung, gut erhalten, billig zu

Botenborf, Brummenftr. 2. **Fleischadmaschine**

24 Meifer, Wurffleyimoldine, ante Dialogarnitur

zu verlaufen. Showsaue, Dorfftr. 16, I

Erich Pfeil Forftanftatt Rathenow Kontrollfirma bes beutschen

Forstwirtschaftsrates Befte Bezugsquelle f. famil. Forstpflanzen n.Forstsamen Dbft- u Allcebaume, Biers ftraucher fowie Koniferen.

Kiefernzapien

frifch gepflüdt, fowie Bants= tiefern, Fichtens, Secs und Bergkiefernzapfen taufe zu ten höchsten Preisen in Stüdgutposten und Wagenladungen, und werden Auf= käufer an allen Orten gef

Ein Muff, 1 Pelzboa, 1 Wiegemeffer zu verkaufen Brückenstr. 334.

Ein grokes Fok

mit eifernen Banbern gu perfaufen. Bismaraftr., Luifenheim.

Weihnachts: Nebfel du haben bei Md. Thieme,

Fischerft. 265.

Haarschmuck Haarspangen und Pfeile) werden fauber und schnell

repariert. Anfertigung aller haararbeiten,

Auffärben verblichener Jöpfe. Repara-turen an Buppen.

Haargeschäft und Poppenklinik August Erb. Brückenstraße 325.

Für

Hans ich lach iungen

biete an ju billigften Tages preisen gesalzene Därme aller Urt, Gemürze, Speiler, fomie famtliche Gorten Mafoinen, Berate u. Meffce Biederverfäufer erhalten Borzugspreise.

Nur schriftliche Anfragen und Bestellungen finden Erledigung.

Alfred Frank, Etitia Hohenzollernstraße 15. Barmhandlung. Tel. 6022.

Diele verm. Damen wünsch. sich bald glückl. zu verbeirat. Berren, wenn auch ohne Verm. erhalt. sofort Auskunft durch Union' Berlin, Postamt 37.

Ein Paar neue Sandarbeit, Größe 42, au

verfaufen. Bilhelm Brünberg, Fifcherftr. 468.

Teltomer Kübchen, echte Ware, empfiehlt

A. Reinke, Bauftr. 64.

Stundentrau

ober Mädchen, bas zu haufe fchlafen fann, jum 1. Jan.

Bu erfragen in der Ge-schäftsstelle dieser Zeitung.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit

in fo reichen Mage ermiefenen Aufmertfam= feiien danken wir herzlichst.

Carl Lehmann und Frau Wilhelmine geb. Sented. Greifenhagen, im Dezember 1919.

Direktion Willy Bachmann-Rudolf

Schützenhaus (Besitzer Herr Kurz)

Freitag, den 19. Dezember, abends 7 Uhr Mittwochabonnement. Mittwochabonnement. Ermäßigte Preise. Ermäßigte Preise.

Der große Schauspielschlager.

Schauspiel in 4 Akten von Bisson Spielleitung Hans Knaack.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung von C. Kundler & Sohn: Sperreitz 2,75. 1. Platz 1,75 M, 2. Platz 1,25 M. An der Abend-kasse: Sperreitz 3,50 M, 1. Platz 1,75 M, 2. Platz 2,00 M.

Sonntag, den 21. Dezember im Kaisergarten

nachm, 31/2 Uhr.

nachm, 31/2 Uhr.

Was die Tannengeister Hüsterten.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz. abends 7 Uhr.

abends 7 Uhr.

Der gute Ton. Lustspiel in 4 Akten von Bardey.

Unsere Weihnachsaussfellung moderner Kordmödel

- provident manufactura de la company de

bietet eine reiche Auswahl eleganter bietet eine reiche Auswahl eleganter
Sessel, Bänke und Tische,
sowie ganze Korbmöbelgarnituren in
nur la Weide- und Sulfitgeflecht.
Auf Wunsch braun gebeizt zu holl und dunkeloichen Möbeln passend.
Uns zugedachte Aufträge erbitten wir
recht frühzeitig; die gekauften Sachen
werden gerne bis zum Festzurückgestellt.

Franz Boldi & Sonn, Stettin,
Schuhstrasse 26
Korbwaren-Spezialgeschlift.

Schubstrasso 26 Korbwaren - Spezialgeschüft.

Schraibmaschinen

kauft zu Tagespreisen, repariert und verkauft Schreibmaschinen-Zentrale WILHELM BROCK Stettim, Kaiser Wilhelmstr. 98. — Fernrut 4729.

Zum Weihnachtsfest Feine Lederwaren

Geldbörsen für Münzen u. Scheine Scheintaschen

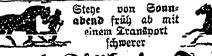
Brieftaschen Schreibmappen Aktenmappen Mandtaschen Musikmappen in grösster Auswahl

E. ALBRECHT, STETTIN Paradeplatz 33

Kaufe jeden Posten Gänse, Enten, Hühner. Angebote mit Preis erbeten.

Robert Berghaus.

Geflügel Ronfervenfabrik Elber eld-Schlachthof



2 und Zjährig. Fohlen

darunter gute Buchtstuten jum Berfauf und Taufch in ben Stallungen bes Sastwirts Noumann fruher Röller.

Wilhelm Beyer, Ball, Phrip Fernruf 884.

Tüchtige Provisionsvertreter

in Pommern, Mecklenburg n. Schleswig Holftein für gangbare Artikel gesucht, Offerte untern 7275 an G. Salomon, Stettin, Anoncenburo.

Otter., Fuchs., Iltis., Marbers, Safens, Ranins, Schafs und Biegenfelle fowie für Rind. u. Roghaute bezahlt steis bie bochsten Proife.

E.Kaufmann, Bouftr. 32. Dafelost werden stels Möbel, Betten, Wäsche, Alcidungstüde, Stiefel, Knmpen, Knochen, Sisen Bapier ufm. gefauft.

Klavier stimmen

Reparaturen an Pianos und Flügel werden sachgemäß ausgeführt. Solide Preise. Rlavierbauer

Haus Brescher, Podejuch, Waldstr. 15 a.

Durch Einrichtung einer modernen Werkstatt, bin ich in der Lage, sämtliche grös Beren Reparaturen an Pis anos u. Flügel auszuführen. Es steht mir ein vollfomm. fachmännisches erftsaffiges Personal gur Seite und bitte ich um geschätzte Aufsträge. Kostenanschläge ohne Berbindlichkeit.

Mohlen fauren

zu Futters und Dünges Laudwirtich. Produttens u. Düngemtitel-handlung **Rudolf Trettin**, Mühlenbed, Kr. Greifenhag.

Nähmaschinen

in großer Auswahl. fowie Del, Radein und fämiliche Erfatieile, Reparatus ren in eigener Werkstatt.

CARBID und Carbidlampen

in jeder Preislage empfiehlt

Rud. Tuchlintsky Sahrrade und Rahe maschinenhandlung

Rimmeridiakel mit fehr guten Turngeraten verfauft

Freeze, Fährstr. 356 1%. Gin mödl. Jimmer jum 1. Januar zu verm. Zu erfragen in der Be-schäftsst. d 3tg.

Ein Grundstück

mit Dbfigarten u. Stallung in Breifenhagen gu taufen gesucht.

Barnimftr. 2. Sunger Lehrer fucht möblieries Zimmer

möglichst mit voller Roft. Ungebote an Die Be-ichafisstelle biefer Zeitung.

Ecketagere Buppenbades schwarz, wanne mit Stanber. Grosse Puppe vollständig angefleibet, gu

perfaufen. Banftr. 65, 2 Er. linfs.

Midaell 1. Wuses 17 bis 19 Jahre, zum 12. Januar 1920 für Privathaushalt sucht Frau Grahl, Stettis, Fallenwalderstr. 1.

Ehrliches, orbilich

Junggesellen-Klub.

Monats versammig. findet

Donnerstag abends 8Uhr im Raisergarten fatt.

Der Borftand.

Arbeiter

für dauernd gesucht, auch ist ein alter

Ucterwagen (einfpannig) zu verfaufen Geins, Bogetfang.

Bum 1. Januar 1920 fucht Stutze oder hefferes Hansmädden (Plätter und Nähen erm.) Apotheker Mellim.

Grünkohl. Weihnachtsäpfel, Birnen. famtl. Gemufe, sowieRäucherflundern-

find eingetroffen. E. Kowe, Salestraßel90. Diplomat Shreibild ausbaum Bertikow, fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen in der Ge-schäftssielle d. Zig.

Kartons

in allen Größen, fowie leere kisten

find au haben bei Fellx Horn, Buchbinderei und Papier-Sanblung.

Bold= Silber= Münzen

jeden Boften tauft gu boch= ften Breifen Charlottenburg, Rofinenfir. 8.

Ein som. Gebrock mit Weste (Mittelfigur) u. cin Kleiner Sinder in illen ju vert. Bahnerfir. 665 1.

Ein fast neuer Binterüberzieher, paffend für schlante Figur, Größe 1.62, zu verkaufen. Wo? fagt die Geschäftsft.

d. 3tg. Garantiert fehlerfreie Hornfämme,

Griffer. und Staubkämme empfichlt Martha Schröder. Hochtragende

fight aum Bert. Stottinorior 647. Dafelbst find auch dwei Bettstellen mit ju verfaufen.

> €djöne Puten

zu vertaufen. Bergweg 565. Dafelbst find 3 Paar

Damenschuhe zu verkaufen.



Suffan Reinite. Patulent. Gine schwere hochtragende

Kuh . fteht gum Bertauf Stork, Singlow.

Kaisergarten.